

## **Der starke Arm Gottes**

Lieber Leser, liebe Leserin

Wir haben einen allmächtigen Gott, der Himmel und Erde und alle Kreatur erschaffen hat. Er ist der Ursprung auch unseres Lebens. Darum ist der Mensch nur wirklich glücklich, wenn er in tiefer Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott steht, dem kein Ding unmöglich ist. Durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge geschaffen, wie in 1. Korintherbrief 8,6 geschrieben ist: «So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.» Und in Apostelgeschichte 17,27-28 lesen wir: «Fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.» Die Verbindung mit Gott, aus welcher der Mensch Lebenskraft und -Hilfe schöpfen kann, ist durch unsere Sünde zerstört. Die Sünde, dass wir nicht nach Gott fragen, dass wir unser eigener Herr sein wollen, dass wir Gott und Seinem Wort ungehorsam sind. Die Sünde trennt uns vom lebendigen und heiligen Gott und führt uns ins ewige Verderben. Aber Gott liebt uns und will nicht, dass wir verlorengehen. Darum ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, in diese Welt gekommen, um uns Menschen vom Fluch der Sünde zu erlösen. Er hat Sein Leben für uns gelassen. Er hat unsere Schuld auf sich genommen und die Strafe, die wir verdient hätten, getragen. Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben und hat Seine Arme ausgestreckt, um uns zu erretten. Welch eine Gnade Gottes! Sein Arm ist nicht zu kurz, um uns schwachen Menschen in jeder Lebenslage zu helfen. Er ist auferstanden, Er lebt und ist Sieger! Der Sohn Gottes hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden (Matth. 28,18). Wo keine menschliche Hoffnung mehr ist, haben wir in Ihm eine lebendige Hoffnung, eine ewige Hoffnung. Er ist unser Leben und entscheidet über unser Sein und Nichtsein in dieser Welt. In Jesaja 59,1 sagt uns das Wort Gottes:

«Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.» Warum gibt es aber so viele schreckliche Kriege, Millionen von Flüchtlingen und Heimatlosen, in Elend und Hunger Verschmachtende? Könnte Gott nicht dies alles ändern? Ganz gewiss: «Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.» Es gibt auch so viele einzelne Schicksale und Nöte in den Familien und Gemeinden. Warum greift Gott nicht ein? So fragen viele Verzweifelte. - Das Wort Gottes gibt uns in Jesaja 59,2 die klare Antwort: «Eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.» Die Sünde trennt den Menschen von Gott. Wo Sünde ist, greift Gottes mächtiger Arm nicht helfend ein. Kriege, Streit und alles andere böse Wesen sind klare Folgen der Sünde. Wo Sünde ist, treibt Satan sein teuflisches Spiel und hat Macht über die Menschen. Der ist ein Mörder und Lügner von allem Anfang (vergl. Joh. 8,44). Der Herr Jesus Christus hat jedoch den Teufel besiegt und ihm die Macht genommen. Darum hat dieser keine Macht über jene, die durch das Blut Jesu Christi erlöst sind. Auch wenn es durch schwere Prüfungen, Angriffe und Leiden geht, leben wir in der Gegenwart, Liebe und Gnade unseres Herrn Jesus Christus. «Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.» Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie den helfenden und rettenden Arm des HERRN schon persönlich erlebt? Ist Ihre Verbindung mit Gott intakt oder noch durch Sünde unterbrochen? Wer sich zum Herrn Jesus Christus bekehrt und sein Leben Ihm vorbehaltlos übergibt, dem vergibt der Sohn Gottes alle Sündenschuld. Der HERR befreit uns von der Macht der Finsternis und des Teufels und schenkt uns die Neugeburt. Der Heilige Geist, der Geist der Liebe, des Friedens und der Freude, zieht in unser Herz ein und gibt uns die Gewissheit des Heils, die Gewissheit, dass wir Kinder Gottes sind. Wir leben dann in inniger Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, stehen unter Seinem Schutz und sind in Seiner Hand geborgen. Nach dem leiblichen Tod wartet auf uns nicht mehr die ewige Verdammnis als Resultat der Sünde, sondern wir haben das ewige Leben im Sohn Gottes und erwarten die himmlische Herrlichkeit. Wenn Sie gerade jetzt vor Gott, dem gerechten Richter, erscheinen müssten, wo würden Sie die Ewigkeit verbringen? Sollte Ihnen die Gewissheit

**Missionswerk Freundes-Dienst e.V.**

**Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz**

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● [info@freundesdienst.org](mailto:info@freundesdienst.org)

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: [radiomission.eu](http://radiomission.eu)

der Erlösung, der Sündenvergebung fehlen oder sind Sie darüber im Unklaren oder steht noch irgendeine Sünde zwischen Ihnen und Gott, dann bekennen Sie dies dem Herrn Jesus Christus im Gebet und bekehren Sie sich zu Ihm. Er liebt Sie und will Ihnen gerade jetzt ein neues Leben und die Gewissheit des ewigen Lebens schenken. Seine Verheissung in Johannes-Evangelium 6,37 gilt auch Ihnen: «... wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen.» Anfechtungen, Prüfungen und Schwierigkeiten bleiben auch uns Gläubigen nicht erspart. Doch selbst wenn der Gläubige fällt, er kommt nicht um, wie in Sprüche 24,16 geschrieben steht: «Ein Gerechter fällt siebenmal und steht wieder auf.» Unser Herr Jesus Christus hat den Seinen nach Johannes 10,28 nämlich versprochen: «Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.» Mit Römerbrief 8,38-39 können wir die Gewissheit haben: «Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.» Im Herrn Jesus Christus sind wir sicher und geborgen. Täglich dürfen wir erleben: «Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.» Nöte können an uns herankommen. Es kann sehr schwierige Lebenslagen geben, wie Krankheit, Leid, Angriffe, Verfolgung. Aber die Gegenwart und Hilfe unseres Herrn Jesus Christus ist da! Er ist uns sehr nahe. Wir erleben Seine Liebe, Treue und Hilfe. Zur Ehre des HERRN darf ich bezeugen: In unserem Glaubenswerk wie auch in meinem Leben hat es nicht an Prüfungen gefehlt, aber unser Herr Jesus Christus, dem wir dienen, hat stets rechtzeitig eingegriffen und versorgt. Doch Er erwartet von uns, dass wir in völliger Hingabe Ihm dienen und vertrauen. Dazu gehört, dass wir Ihm auch in materieller Hinsicht gehorchen.

Darum lassen wir uns als Freundes-Dienst-Mitarbeiter genügen, wenn wir Nahrung, Obdach und Kleider haben, wie Paulus dies in 1. Timotheusbrief 6,8 schreibt. Täglich erleben wir: «Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.» Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, lasst uns den Namen unseres Herrn Jesus Christus in aller Welt verkünden. Er ist der einzige Retter und wird bald wiederkommen mit grosser Kraft und Herrlichkeit. Er ist treu gegenüber den Seinen, die Ihm nachfolgen und dienen. Er allein vermag die Sünde und Bosheit der Menschen wegzunehmen. Er allein schenkt ein neues Leben der Liebe, Freude und Hoffnung. Er stösst keinen Sünder zurück, der mit aufrichtigem und reuevollem Herzen zu Ihm kommt. Sein Blut reinigt uns von aller Sünde. Der Heilige Geist, den der HERR uns schenkt, macht uns zu einer neuen Kreatur. Darum ist es für alle Welt sichtbar, wenn sich ein Mensch von Herzen zum Herrn Jesus Christus bekehrt. Wir leben nicht in einer heuchlerischen und überheblichen Scheinfrömmigkeit, sondern bezeugen Seine Liebe und Gnade zu uns und zur verlorenen Welt und verkünden Seinen Namen allen Menschen. Das Gott wohlgefällige Verhalten der Gläubigen unterscheidet sich ganzklar von religiöser Gesetzlichkeit, Fanatismus und Pharisäismus. Lasst uns dem Herrn Jesus Christus ähnlicher werden, auch in Bezug auf unsere Einstellung gegenüber der ungläubigen Welt. Dann wird Er eine reiche Seelenernte schenken. «Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte.» Wir werden stille zum Gebet: «Herr Jesus Christus, Du bist der Helfer in jeder Not. Du kennst jeden Leser und jede Leserin und weisst um jede Lebenslage. HERR, berühre und stärke ganz besonders die Kranken, Angefochtenen, Einsamen, Leidtragenden und Verfolgten. Lass noch viele Menschen Deinen starken Arm und Deine Rettermacht erleben und schenke klare Bekehrungen. HERR, segne jede Leserin und jeden Leser. Amen.»

Evangelist Josef Schmid

**Missionswerk Freundes-Dienst e.V.**

**Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz**

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● [info@freundesdienst.org](mailto:info@freundesdienst.org)

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: [radiomission.eu](http://radiomission.eu)